**Grudziądzer (Graudenzer) Zeitung.** **Einzelnummer 10 Gr.** **General-Anzeiger für Pommerellen.**

**Nr. 202.**

# Weichsel-Post

**7. Jahrgang**

**Nettobezugspreis:** Bei Selbstabholung in der **Expedition 2,40 Zlp. monatlich, bei den Agenturen** am Orte **2,45 Zlp.,** mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition **2,64 Zlp.** monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern **2,74 Zlp.,** vierteljährlich **8,21 Zlp.,** für die Fr. St. Danzig **2,75 Dzg. Gulden,** unter Kreuzband in Polen **3,88 Zlp.,** nach der Fr. St. Danzig **3,95 Dzg. Gulden,** nach Frankreich **15,— Frank,** nach England **5 Schilling,** nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas **80 Cent.** Bei höherer Gewalt, Streit, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Bankkonten:** Komunalny Bank Pow. w Grudziądzu — Centralna Kasa Rzemieślnicza na Pomorzu w Toruniu, oddział w Grudziądzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziadz und Danzig.

**Anzeigenpreise für Polen** a) im Anzeigenteil die 8 gespalt. Millimeterzeile **10 Groschen,** kleine Anzeigen jedes Wort **10 Groschen,** das erste Wort in Fettschrift **20 Groschen;** b) im Reklameteil die 3 gespalt. Millimeterzeile vor dem Text **75 Gr.,** im Text **40 Gr.,** anschließend an Text **30 Gr.,** für die **Freie Stadt Danzig** die 8 gespalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil **10 Groschen,** die 3 gespalt. Millimeterzeile im Reklameteil vor Text **75 Groschen,** im Text **40 Groschen,** anschl. an Text **30 Groschen.** Für **Deutschland** 50% Aufschlag, für **das übrige Ausland** 100% Aufschlag, **zahlbar in polnischen Zloty oder deren Valutawert.** — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. **Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziądz.**

**Postsparkasse: P. K. O. Nr. 205169 in Poznań.**

Grudziądz (Graudenz), Dienstag, den 6. September 1927.


## Ein allgemeiner Nichtangriffspakt

**Paris,** 3. Sept. Die Genfer Korrespondenten der französischen Zeitungen melden, daß die polnische Völkerbundsdelegation ein von ihr ausgearbeitetes Projekt für einen allgemeinen Nichtangriffspakt vorlegen wird. Dies soll einen neuen Schritt auf dem Wege zur Lösung des Sicherheitsproblems bedeuten. Ueber die Einzelheiten des Paktes wird nichts mitgeteilt, da er zuerst den Staatsministern der verschiedenen Mächte vorgelegt werden soll. Dann soll der Pakt wahrscheinlich in einer Sitzung am 7. oder 8. September von dem polnischen Delegierten Sokal der Völkerbundsversammlung vorgelegt werden. Die Urheber dieses Planes hoffen, daß er von der Versammlung angenommen wird.

## Das dritte Dawes-Jahr

**Paris,** 3. Sept. Der Generalagent für die Reparationszahlungen hat mitgeteilt, daß Deutschland mit der vorgestern von der Deutschen Reichsbahngesellschaft geleisteten Zahlung von 55 Millionen Mark nunmehr die für das dritte Jahr des Dawes-Planes vorgesehenen Annuitäten von 1500 Millionen bis auf eine Summe von 20 Millionen, die auf Rechnung der Transporttaxen eingeschrieben und am 15. September fällig ist, vollkommen bezahlt hat.

## Filchner noch am Leben?

**London,** 3. Sept. „Times" melden aus Peking, bisher habe sich kein Anhaltspunkt ergeben, daß die vor einigen Tagen an der tibetanischen Grenze ermordeten Expeditionsteilnehmer mit dem deutschen Forscher Filchner und seinen Begleitern identisch seien. Eine ganze Reihe ähnlicher Ueberfälle auf Studienreisende und Missionare in Westchina werden gleichzeitig gemeldet. So wurde eine Expedition, die unter Führung des Professors Marteau von der Pariser Universität von Jünnan nach Burma unterwegs war, ausgeraubt. Eine andere Reisegesellschaft, die den gleichen Weg eingeschlagen hatte und aus zwei amerikanischen Familien bestand, wurde ebenfalls überfallen. Von ihr fehlt bisher jede Nachricht.

## Der Kampf um den Frauenschleier

**Moskau,** 3. Sept. Das Gericht in Tschusta, einer kleinen Stadt des Ferghanagebietes, hat in dem Prozeß gegen eine Gruppe von Geistlichen und reichen Bauern wegen aktiven Vorgehens gegen die Sowjetmacht im Zusammenhang mit dem Kampfe um die Ablegung des Frauenschleiers (Parandscha) zwei Personen, die einen Milizbeamten ermordet haben, zum Tode und zehn Personen zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Tatbestand ist folgender: Während der Kampagne für die Ablegung des Parandscha berief das Oberhaupt der Geistlichkeit von Tschusta, eine Versammlung ein, in der beschlossen wurde, sich an die Bauern mit dem Hinweis zu wenden, „daß eine Frau, die den Parandscha ablegt, nicht eine rechtmäßige Ehefrau, und ein Mann, der eine so ehrlose Handlung zuläßt, ein Ungläubiger ist". Nach einiger Zeit wurde in Kurgatsch eine Agitationsversammlung einberufen. Am nächsten Tage versammelte sich die Geistlichkeit unter dem Vorwande, den Koran und das Scheria schützen zu müssen, ihre Anhänger, die sich zum Gebäude des Exekutivkomitees begaben und dieses zu zerstören versuchten. Ein am Exekutivgebäude postierter Milizbeamter wurde von zwei Muriden, das heißt Schülern, mit denen sich einflußreiche Geistliche umgeben, ermordet. Der Hauptschuldige, Abas Maksumow, ist mit zwei Mittätern geflüchtet. Der Gerichtverhandlung wohnten 3000 Bauern bei.

## Schnellzug Paris—Bordeaux entgleist

**Paris,** 3. Sept. Der Schnellzug Paris—Bordeaux ist in der Nähe des Bahnhofs Joué-les-Tours, etwa 240 Kilometer von Paris, entgleist. Die Lokomotive des Zuges ist umgestürzt und verlegte die Schienenstränge in beiden Richtungen. Fünf Wagen sind entgleist. Die Passagiere haben keinen Schaden erlitten.

Das Eisenbahnunglück ist nach einer Mitteilung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wahrscheinlich durch einen verbrecherischen Anschlag verursacht worden. Die Schienen waren fünf Kilometer vor dem Bahnhof in Montes im Departement Indre et Loire in einer Ausdehnung von 25 Metern gelockert. Zwei Holzschwellen unter den Gleisen waren entfernt und lagen seitwärts vom Schienenstrang. Es ist ein Wunder, daß keine Passagiere verletzt worden sind. Nur der Lokomotivführer Vergniot, der sogleich vermißt wurde, ist unter der Lokomotive tot aufgefunden worden. Der Heizer, der rechtzeitig abspringen konnte, ist nur leicht verletzt.

## Piratenüberfall auf einen Dampfer

**Hongkong,** 3. Sept. Der unter englischer Flagge fahrende chinesische Dampfer „Kutschau" wurde auf dem Sikiang von Seeräubern überfallen. Zwölf Seeräuber kamen an Bord des Dampfers und erschossen den Kapitän und den leitenden Maschinisten. Der Dampfer wurde darauf nach Taipinghu entführt, wo die Seeräuber, die noch Zuzug erhalten hatten, das Schiff vollständig ausplünderten und die Besatzung sowie hundert chinesische Passagiere gefangen setzten.

## Sechs Mann durch Starkstrom getötet

**Whington,** 3. Sept. In Trinblin (Pennsylvania) mußte eine Gruppe von acht Telephonlegern ein Kabel in der Nähe der Hochspannungsleitung legen. Dabei gerieten fünf Mann in die Starkstromdrähte und wurden auf der Stelle getötet. Von den zu Hilfe eilenden Kameraden wurde einer getötet, die beiden anderen sind verletzt worden.

# Die Finanzlage Polens

Wenn man die derzeitige Finanzlage Polens einer näheren Analyse unterzieht, dann kommt man zu recht erfreulichen Schlüssen. Die Gefahr, die dem Zloty und der polnischen Wirtschaft überhaupt von Seiten der passiven Handelsbilanz drohte, kann heute endgültig als überwunden betrachtet werden. Die Handelsbilanz weist im Juli bereits recht merklichen Fortschritt auf, und da das diesjährige Ernteergebnis als mittelgut bezeichnet werden kann, ist damit zu rechnen, daß die Handelsbilanz spätestens im September wieder in das Gleichgewicht kommt. Das Gesamtdefizit der Handelsbilanz für die Monate Januar bis Juli beträgt 133,7 Millionen Goldzloty, zusammen mit dem voraussichtlichen Augustdefizit etwa 150 Millionen Goldzloty. Dieses Defizit hat bisher das polnische Wirtschaftsgleichgewicht in keiner Weise zu stören vermocht. Es ist im Gegenteil die Tatsache zu verzeichnen, daß der Devisen- und Goldvorrat der Bank Polski trotz Passivität der Handelsbilanz in einem fortwährenden Steigen begriffen ist, so daß per 20. August ein Höchststand der gesamten Notenunterlage der Bank von 377,2 Millionen Goldzloty oder rund 72,5 Millionen Dollar erreicht werden konnte. Die Erklärung für diese Erscheinung findet sich darin, daß der polnische Import zum größten Teil ein Import auf vier- bis sechsmonatliches Ziel ist, während der Export zum guten Teil ein Barexport ist. Außer diesem, zweifellos stark in Betracht kommenden Umstand, darf jedoch der seit längerer Zeit andauernde Zustrom kurzfristiger ausländischer Kredite nach Polen nicht außer Acht gelassen werden. Die Abschätzung der Höhe dieser Kredite ist sehr schwer. Immerhin müssen die Kredite jedoch beträchtlich sein, da sie zu dem Ausgleich des bedeutenden Passivsaldos der polnischen Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 1927 sehr viel beitrugen.

Rechnet man nun damit, daß sich die Passivität der Handelsbilanz erst in den nächsten Monaten voll auswirken wird, so darf andererseits nicht vergessen werden, daß der Zuzug ausländischer kurzfristiger Kredite ebenfalls andauern wird, so daß es der Bank Polski auch ohne die Aufnahme einer größeren Stabilisierungsanleihe durch den Staat gelingen dürfte, ihren derzeitigen Devisen- und Goldvorrat zu behaupten.

Im Zusammenhang damit dürfte die Leitung der Bank Polski in Kürze zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Aufrechterhaltung der vor einigen Monaten vorgenommenen Kreditrestriktionen keine Notwendigkeit mehr ist. Die Bank ist heute auch ohne Stabilisierungskredit sehr wohl in der Lage, bei Einhaltung einer mindestens 40prozentigen Deckungsgrenze ihr Wechselportefeuille auf 500 Millionen Zloty zu erhöhen, was für das gesamte Wirtschaftsleben eine große Erleichterung bedeuten würde. Naturgemäß ist mit diesem Schritt der Bank Polski erst in zwei bis drei Monaten zu rechnen, bis Rückschläge nicht mehr zu befürchten sind.

Trotz des noch vorsichtigen Zurückhaltens der Bank Polski ist der Geldumlauf in ständigem Steigen begriffen. Am 31. Juli belief sich der polnische Gesamtgeldumlauf auf 1129,2 Millionen Papierzloty, von denen 744,8 Millionen auf Noten der Bank Polski und 384,4 Millionen auf Kleingeldscheine der Staatskasse und Münzgeld entfallen. Ultimo August dürfte der Notenumlauf der Bank Polski eine weitere Steigerung um 30 Millionen erfahren haben, so daß sich der Gesamtgeldumlauf auf über 1150 Millionen Zloty belaufen dürfte. Pro Kopf der Bevölkerung gerechnet ergibt das rund 40 Zloty, zwar ein noch immer ungenügender Betrag, der aber in dem vorwiegend landwirtschaftlichen Lande nicht mehr gar so drückend empfunden wird.

Für den September ist mit der Wiederaufnahme der Anfang Juli unterbrochenen Anleiheverhandlungen der Regierung zu rechnen. Bei den künftigen Verhandlungen wird der Umstand günstig ins Gewicht fallen, daß die Bank Polski von dem ihr eingeräumten 15 Mill. Dollarkredit bisher noch keinen Gebrauch gemacht hat. Da inzwischen die polnischen Anleiheobligationen an der Newyorker Börse Kurssteigerungen erfahren haben, so kann ohne in übertriebenen Optimismus zu verfallen, angenommen werden, daß der Abschluß der Anleihe zustandekommen dürfte. Da die Anleihe in erster Linie eine Stabilisierungsanleihe ist, wird ihr Ertrag dazu verwendet werden, um den Zloty endgültig zu stabilisieren. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß die gesetzliche Stabilisierung nur auf einer Basis vorgenommen werden kann, die von der derzeitigen Dollarrelation des Zloty nur minimal entfernt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Stabilisierung auf einer Basis 1 Dollar = 9 Zloty erfolgen, da diese Relation heute den Erfordernissen des Wirtschaftslebens am besten entspricht.

Mit der Stabilisierung des Zloty kann noch im Laufe dieses Jahres gerechnet werden. Das polnische Wirtschaftsleben wäre dann für längere Zeit von Valutaerschütterungen verschont und könnte sich in rascherem Tempo als bisher entwickeln.

# Politische Nachrichten.

### Neue Aktionen der Mazedonier.

Die Sofioter Blätter veröffentlichen eine Erklärung der revolutionären mazedonischen Organisation, in welcher über die Unterdrückung Beschwerde geführt wird, welcher die friedliche Bevölkerung in Mazedonien ausgesetzt ist. Die Erklärung besagt weiter, dass unter diesen Umständen ein Kampf in gesetzlichen Grenzen während der künftigen Wahlen in die gesetzgebende Körperschaft nicht möglich sei, weshalb neue bewaffnete Aktionen und Attentate zu erwarten seien.

### Rücktritt des Vertreters Gilbert Parkers.

Der Vertreter des Generalagenten für die Durchführung des Dawesplanes, Fraser, hat, wie aus Paris gemeldet wird, seine Demission eingereicht, um wieder seine alte Tätigkeit als Rechtsanwalt in New York aufzunehmen. Zu seinem Nachfolger wurde Wigglesworth ernannt, der bisher als Vertreter des Generalagenten in Berlin tätig war.

### Die Nationalversammlung Primo de Riveras.

Aus Madrid wird gemeldet: Ueber die Pläne des Diktators Primo für die kommende Nationalversammlung werden jetzt Einzelheiten bekannt: Die Nationalversammlung soll eine rein beratende Funktion erhalten, während die eigentliche Gesetzgebungsgewalt der absoluten Regierung verbleibt. Die Nationalversammlung wird in 20 Kommissionen eingeteilt, die wöchentlich je drei Sitzungen abhalten. Plenarsitzungen finden monatlich nur einmal statt. Anfragen an die Regierung sind schriftlich zu formulieren. Nur wenn die Regierung zustimmt, wird ein Datum für die mündliche Begründung und Beratung bestimmt. Aber eine Debatte ist nicht gestattet.

Das Präsidium der Nationalversammlung wird von der Regierung ernannt. Es besteht aus dem Präsidenten, zwei Vicepräsidenten und vier Sekretären. Von den etwa 360 Mitgliedern werden 5/6 von der Regierung ernannt, nur etwa 50 Vertreter von Stadtverwaltungen sollen aus freien Wahlen hervorgehen. Zu Mitgliedern sollen ernannt werden die Generaldirektoren der Ministerien und andere höchste Beamte, zusammen etwa 50, dann 50 Angehörige der obersten Provinzialverwaltungen und 50 Vorsitzende der Provinzialverbände der Union Patriotica. Hundert Mitglieder werden aus den freien Berufen der Industrie und Landwirtschaft ernannt. Die Arbeiterschaft ist nur durch Mitglieder der offiziellen Verwaltungsorgane vertreten.

### Amerikanische Waffen für Moskau.

Gegenüber Blättermeldungen, welche die Möglichkeit eines Verbots der Ausfuhr von Waffen nach Russland andeuten, erklärt das amerikanische Staatsdepartement, dass es nicht befugt sei, ein solches Verbot zu erlassen. Nur der Präsident könne Ausfuhrverbote erlassen und auch nur bezüglich amerikanischer Staaten und solcher in denen Amerika exterritoriale Gerichtsbarkeit besitze. Allerdings habe das Staatsdepartement seine Missbilligung erklärt, als es von der beabsichtigten Verschiffung von 150 000 Gewehren nach Russland erfuhr. Mit Entschiedenheit wird jedoch zurückgewiesen, diese Handlung sei auf englische Vorstellung hin erfolgt. Die „Missbilligung" des Staatsdepartements dürfte eine platonische Geste bleiben und die Waffenausfuhr, die letzthin zugenommen hat, dürfte nicht gehemmt werden.

# Unpolitische Nachrichten

### Während des Plaidoyers gestorben.

Die Disziplinarkammer der Regierung Potsdam verhandelte gegen zwei Oberlandjäger. Die Verteidigung der Beamten hatte Rechtsanwalt Kurt Kochmann aus Brandenburg a. H. übernommen. In später Nachmittagsstunde begann Rechtsanwalt Kochmann mit seinem Plaidoyer, als er plötzlich von Herzschlag getroffen tot zur Erde sank. Die Verhandlung wurde solange ausgesetzt, bis ein anderer Anwalt für den verstorbenen Kollegen eingesprungen war.

### Bergmannstod.

Auf der Zeche Grimberg (Westfalen) ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Durch Gebirgsschlag ging ein Stossortbetrieb zu Bruch. Hierbei wurden fünf Arbeiter veletzt, davon vier schwer.

Bei Fontaine l'Eveque (Belgien) sind bei einem Bergwerksunglück drei Tote und und fünf Verwundete zu beklagen.

### Typhus und Ruhr in Hessen.

Im Kreise Hersfeld des Regierungsbezirkes Kassel sind in mehreren Landgemeinden Erkrankungen an Typhus und Ruhr zu verzeichnen, die bereits drei Todesopfer gefordert haben. Die Erkrankungen sind noch in der Zunahme begriffen. Auch die spinale Kinderlähmung hat im Krise Hersfeld einige Todesopfer gefordert.

### Der Tod auf der Radrennbahn.

Der im 28. Lebensjahre stehende junge Breslauer Rennfahrer Ernst Feja, der am Sonntag auf der Rennbahn Zürich—Oerlikon an den Start gehen sollte, absolvierte am Donnerstag einige Trainingsrunden. In der Nordkurve der Bahn sprang der Vorderreifen seines Rades von der Felge und Feja, der in scharfem Tempo fuhr, fiel mit dem Kopf auf den Zement. Das Unglück wollte es, dass sich während des Sturzes die Sturzkappe lockerte, zur Seite rutschte, so dass Feja direkt mit dem Kopf aufschlug und sich einen Bruch des Schädelbasis zuzog, an dessen Folgen er schon nach kurzer Zeit verschied. Mit dem Verstorbenen verliert der deutsche Radrennsport einen seiner fähigsten Nachwuchsfahrer.

### Eine Drahtseilbahn auf den Aetna?

Die italienische Regierung trägt sich mit dem Plan, eine Drahtseilbahn auf den Aetna anzulegen, die von Nicolosi, unterhalb des Observatoriums, möglichst bis zum Kraterrand führen würde, um dem Fremdenverkehr dadurch einen neuen Anreiz zu schaffen.

### Mit dem Auto in den Abgrund.

Am Montserrat, dem Parsifalberg Montsalvatsch, stürzte ein mit Ausflüglern besetztes Lastauto in einen Abgrund. Zwei Insassen wurden getötet, elf verletzt.

Bei Granada stürzte ein Personenauto ab. Drei Personen sind getötet worden, darunter ein Mönch; zwei sind schwer verletzt.

### Des Gattenmordes verdächtig.

Vor einigen Tagen fand in Millstadt (Kärnten) die Budapester Schauspielerin Anna Forgacs, die Gattin des Budapester Fabrikanten Dr. Erdelyi, unter eigenartigen Umständen den Tod. Nach ihrem Tode behauptet ihr Mann, sie sei während ihres Ausfluges am Millstädter See in eine Schlucht gestürzt und dabei tötlich verunglückt. Von anderer Seite wurde aber behauptet, dass die Schauspielerin erst zwei Tage nach dem Unfall an inneren Blutungen verschieden sei, und bald erhielt die Polizei sogar eine Anzeige, dass Frau Forgacs vergiftet worden sei. Daraufhin liess die Staatsanwaltschaft Erdelyi und seinen ständigenBegleiter Ferdinand Galdi verhaften. Galdi wurde aber bald wieder entlassen. Erdelyi bestreitet jede Schuld. Man nimmt indessen an, dass finanzielle Not ihn veranlasst habe, seine Frau umzubringen um eine Lebensversicherungssumme von 100 000 Dollar zu erhalten. Frau Forgacs gehörte zu den talentiertesten Künstlerinnen der jüngeren Budapester Generation, musste dann auf Wunsch ihres Gatten der Bühnenlaufbahn entsagen und war infolgedessen recht deprimitiert und lebensüberdrüssig.

### Verbrecherjagd in Chicago.

Nach einer Meldung aus Chicago verweigerte die Hausiererorganisation den Anschluss an einen Verband mit sehr zweifelhaften Elementen. Daraufhin fuhren 20 Mitglieder der Verbrecherbande mit Autos bei dem Tagungsort der Hausierervereinigung vor und begannen eine wilde schiesserei. Die alarmierte Polizei traf kurz darauf ein und schoss auch ihrerseits auf die Verbrecher. Diese entflohen in ihren Autos. Ein wilde Jagd durch die dunkelsten Gegenden Chicagos setzte ein, doch gelang es den Verbrechern schliesslich zu entkommen.

# Aus Stadt und Land.

**Grudziądz (Graudenz), 4. September 1927.**

### Apotheken-Nachtdienst.

Vom 3.--9. September Apteka pod Orlem (Adler-Apotheke), 3 Maja (Oberthornerstr.).

— **Kino Orzel.** „Lebenskünstler", packendes 10aktiges Drama aus dem Leben, mit dem schönen Olaf Fjord in der Hauptrolle. Ferner: „Pariser Nächte", ein Sensations-Salon-Drama mit dem beliebten Harry Piel; ebenfalls 10 Akte.

— **Kino Apollo.** „Das Licht erlosch!", 8aktiges Drama; weiter „Die Marionetten des Lebens" mit Milton Sills und Doris Kenyon. Insgesamt 20 Akte.

*

— **25 Jahre Meister in der Fabrik „Unja"** war am 1. d. Mts. der Schmied Antoni Kowalski. Herr Generaldirektor Czarlinski überreichte ihm ein größeres Geldpräsent. Von Beamten und Kollegen erhielt der Jubilar ein schönes Teeservis, von der Handwerkskammer Diplom nebst Ehrenmedaille. Abends verbrachten die näheren Bekannten des Gefeierten mit ihm einige Stunden in frohem Zusammensein.

— **Aus dem Gerichtsgefängnis in Grudziadz entflohen** sind am 1. d. Mts. Edward Falpin, der zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden ist, sowie A. Sarnowski, der sich in Untersuchungshaft befand. Die Häftlinge gelangten durch Herausnehmen von Ziegeln aus einer Mauer ins Freie Die nach den Ausreißern veranstalteten Recherchen blieben bisher ohne Erfolg.

— **Diebereien an Grabstätten auf dem Friedhofe** sind gewiß ein Zeichen von besonders niedriger menschlicher Gesinnung. Und doch ereignen sie sich in letzter Zeit wiederholt. Die katholische Kirchenbehörde bittet jeden, der einen solchen Grabschänder ertappt, ihn ihr anzuzeigen. Wer nicht einmal die Ruhestätte der Toten ehrt; der verdient gewiß keine Rücksicht, sondern m u ß der Verachtung und Bestrafung preisgegeben werden.

— **Beim Aussteigen aus der Elektrischen genügende Vorsicht** zu beobachten, wird öfters versäumt. Dadurch setzt man sich aber erheblicher Gefahr aus. Sonnabend abend verließ an der Haltestelle Koszarowa (Kasernenstr.) ein junges Mädchen die Tramway, und zwar wider die Vorschrift in derFahrtlinie entgegengesetzter Richtung. Vor einem heftigen Sturz auf das Straßenpflaster bewahrte die Unvorsichtige zum Glück das hilfsbereite Zuspringen des Schaffners.

— **Einen epileptischen Anfall** erlitt Sonnabend abend in der Lipowa (Lindenstr.) der in dieser Straße wohnende Boleslaw Szwalbka. Vorübergehende nahmen sich des Kranken an und brachten ihn in seine Behausung.

— **Der Zirkus „Medrano"**, der z. Zt. bei uns Vorstellungen gibt, hat ein gutes, abwechslungsreiches Programm. Tüchtiges Künstlerpersonal, vorzüglich dressiertes Pferdematerial bieten beste Unterhaltung. Hervorgehoben seien hier zunächst der Kautschukmensch, der in der „sympathischen" Maske des Mephisto auftritt (übrigens uns hier ja schon bekannt). Sehr gefällig wirkt die Tanzgruppe frischer junger Mädels, die südrussische Tänze mit feurig-slawischem Temperament (fast zu lebhaft, was die die kühnen Evolutionen begleitenden allzu kreischenden Schreie anbetrifft) aufführen. Allerliebst machen sich die famos abgerichteten Foxterriers, die teils kostümiert, Beweise großer Klugheit erbringen und allgemeines Wohlgefallen erregen. Die Gruppe Welston u. Comp. zeigt treffliche Leistungen im Jonglieren mit Reifen und Keulen. Daß die „Tücke des Objekts" manchmal einen Nichttreffer verursacht, zeugt ja gerade von der besonderen Schwierigkeit dieser Art Produktionen. Der Elefant obendrein, ein Prachtexemplar seiner Art hat, wie zum Schluß noch gesagt sei, bei jung und alt dank seiner guten Ausbildung, hohen Intelligenz und dem unerschütterlichen Phlegma das diesen Riesendickhäuter auszeichnet, einen Stein im Brett. — Man gehe also hin und schaue, was es im Zirkus Medrano Schönes gibt. Das hier Gesagte ist ja nur ein kurzer Auszug.

— **Das Café „Warszawianka"** in der Stara (Altestr.) 21 erfreute sich am Sonnabend, dem Tage der Wiedereröffnung, sowie am Sonntag eines sehr regen Besuches. Allgemeine Anerkennung fanden die neue, stilvolle Inneneinrichtung sowie die zu den bisherigen Preisen, aber in noch bedeutend besserer Qualität (ein Verdienst des neuengagierten Konditors, verabreichten Speisen und Getränke Das Lokal des Herrn Stanislawski, eines alten Graudenzers kann allen, die eine Tasse guten Kaffees nebst vorzüglichem Kuchen zu schätzen wissen, bestens empfohlen werden.

— **Hauptgewinne der Dollarprämienanleihe.** Während der am Donnerstag stattgehabten Ziehung der Dollarprämienanleihe fiel der Hauptgewinn in Höhe von 40 000 Dollar auf die Nr. 890 288; 8000 Dollar auf die Losnummer 754 450; 3000 auf 117 593; 121 481 und 706 746; 1000 Dollar auf die Nummern 747 533, 346 212, 784 209, 316 857 und 515 866.

— **Ausbau des Fernsprechnetzes.** In dem vom Post- und Telegraphenministerium für die Zeit vom 1. April 1928 bis zum 31. 1929 ausgearbeiteten Haushaltsvoranschlag ist folgender Neu- und Ausbau des polnischen Telephonnetzes vorgesehen: 1. Bau eines städtischen Selbstanschlußamtes in Gdingen (Kostenpunkt 300 000 Zl.) und in Torun (ebenfalls 300 000 Zl.), 2. Ausbau des Bromberger Fernsprechnetzes (100 000 Zloty), 3. Ausbau des Bromberger Kabelnetzes (150 000 Zl.), 4. Ausbau und Kabellegung in den Telephonnetzen in Tczew, Gollub, Chelmno, Chelmza und Starogard (100 000 Zl.), 5. Ausbau des Telegraphenkabelnetzes in Torun (27 000 Zl.), 6. Ausbau und Kabellegung im Telegraphennetz sonstiger Städte (20 000 Zl.), 7. Apparatenankauf (55 000 Zl.), 8. Bau neuer Fernsprechleitungen, und zwar a) Soldau—Montau—Löbau (23 600 Zl.), b) Berent—Altkischewo—Hochstüblau—Skurz —Osche—Laskowitz — Bromberg (176 000 Zl.), c) Bromberg—Dirschau (176 000 Zl.), d) Grudziadz—Neumark—Löbau (114 400 Zl.), e) Grudziadz—Goßlershausen—Strasburg (129 000 Zl.).

— **Passagierdampferverkehr Warszawa—Tczew— Gdynia —Hel.** Um eine Passagierdampferverbindung zwischen Warszawa und dem polnischen Seeküstengebiet, und zwar nach Gdingen und Hela herzustellen, trägt sich die Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaft, die u. a. auch in Danzig eine Zweigstelle unterhält, mit der Absicht, den Kurs ihrer Passagierdampfer auf der Weichsel, die bisher lediglich bis Torun verkehrten, bis nach Tczew zu verlängern. Von dort aus hätten diese Dampfer sodann Anschluß an die Seeschiffe der polnischen staatlichen Schiffsreederei „Zegluga Polska", die bekanntlich nach Gdingen und Hela fahren.

Zwecks Verwirklichung dieses Planes baut die Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaft auf ihrer eigenen Werft zwei neue Passagierdampfer zu 150 To. Rauminhalt für je 300 Personen Ausschließlich der Maschinen, die bereits bestellt sind, wird der Bau der beiden erwähnten Schiffe gegen eine Million Zloty kosten.

— **Die Sparbewegung bei der polnischen Postsparkasse (P. K. O.) im ersten Halbjahr 1927 nahm eine recht günstige** Entwicklung. Die Zahl der Sparkassenbücher stieg von 113 201 am 1. Januar 1927 auf 138 734 am 30. Juni 1927, d. i. um 22.5 Prozent, während die Einlagen in derselben Zeit von 24.6 Millionen auf 38.1 Millionen Zloty zugenommen haben d. i. um 54 Prozent. Während am 1. Januar 1927 auf ein Sparkassenbuch im Durchschnitt 223 Zloty entfielen, stieg die Summe der Einlagen auf ein Sparkassenbuch am 30. Juni auf 291 Zloty, d. i. um 30.4 Prozent.

— **Jahrmärkte im Monat September.** Am 7. September: In Lubiewo, Kreis Schwetz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 8. September: In Rehden, Kreis Grudziadz, Vieh- und Pferdemarkt. In Topolno, Kreis Schwetz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 9. September: In Lipnice, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 13. September: In Bruß, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Nowacerkiew, Kreis Staroggard, Bullenmarkt. — Am 15. September: In Wielle, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 16. September: In G r u d z i a d z Vieh- und Pferdemarkt. In Dirschau Vieh- und Pferdemarkt. — Am 17. September: In Mewe Vieh- und Pferdemarkt. — Am 20. September: In Berent Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 22. September: In Nowe, Kreis Schwetz, Vieh- und Pferdemarkt.

— **Polnisches Fleisch für Schweden.** Die schwedische Regierung hat sich mit dem Vorschlag, frisches und in den Schlachthäusern in Bydgoszcz, Inowroclaw, Torun und Poznan verarbeitetes Fleisch nach Schweden zu importieren, einverstanden erklärt. Das Einverständnis der schwedischen Regierung wurde von gewissen Bedingungen abhängig gemacht, die vom Warschauer Landwirtschaftsministerium angenommen worden sind. In diesem Zusammenhang sind mehrere sanitär-veterinäre Verordnungen erlassen worden.

— **Bezahlt die Handwerker-Rechnungen pünktlich!** Das Handwerk klagt jetzt wieder mit Recht über schleppende Bezahlung seiner Rechnungen Es kann unbedingt verlangen, daß die Verbraucherschaft pünktlich bezahlt. Das Betriebskapital des Handwerkers ist durchweg stark zusammengeschmolzen und reicht nicht mehr aus. Alle Handwerkerkreise sind daher im Interesse der Erhaltung ihrer Existenzen auf pünktlichen Eingang der Rechnungsbeträge angewiesen.

— **Wenn die Hundstage** im Rücken liegen, dann atmen viele Geschäftsleute wieder auf und setzen ihre Hoffnung auf ein gutes Herbstgeschäft. Da heisst es nun freilich, mit einigen Saison-Neuheiten aufzuwarten und für diese speziellen Artikel das Publikum zu interessieren. Der beste Weg, um sich in empfehlende Erinnerung zu bringen, geht noch immer durch die Zeitung! Das dafür angelegte Geld trägt reichlich Zinsen; allerdings muss man es verstehen, zur rechten Zeit den rechten Artikel durch mehrere Anzeigen wirken zu lassen. Unsere Geschäftsstelle steht jederzeit mit gewünschten Entwürfen und Vorschlägen kostenlos zur Verfügung.

### Polnische Staatslotterie 5. Kl. 21. Ziehungstag

Zl. 10 000: 75519 87801.
Zl. 5000: 48740 90576.
Zl. 3000: 2599 18192 69563.
Zl. 2000: 20197 28227 76693 81886 86594 93085 97151
Zl. 1000: 2612 14943 47779 54245 75296 76530 78601 80925 83372.

Zl. 600: 14095 27444 31169 31203 38969 43783 52787 61510 62152 71012 73047 80264 82026 84243 90000 90494 95512.

Zl. 500: 2512 6780 8288 17931 20845 23619 24005 36854 52607 52622 55104 55383 56085 57203 61783 67702 68360 70886 71018 74272 88991 89419 93334 101476 103549.

Zl. 400: 500 4318 8073 10172 12021 12614 16210 29624 30746 34384 34886 36120 36235 36783 38736 41042 43186 50875 51694 52135 53305 55322 56890 62158 65521 66064 66174 66580 67054 67076 69000 69289 72657 76219 76696 78505 78715 81000 84203 84985 90012 91686 95421 96938 99698 101240 101692 101798 103024 103543.

22. Ziehungstag:

Zl. 15 000: 88688 97748.
Zl. 10 000: 50246.
Zl. 3000: 35726 42581 51669 100737.
Zl. 2000: 1413 49638.
Zl. 1000: 35000 42040 64630 71544 73645 82178 82[illegible] 90773

Zl. 600: 15491 27435 30887 34568 35035 42682 46672 50567 62483 65201 66125 69001 82018 92996 95616.

Zl. 500: 3041 3332 11087 24764 33289 41358 51498 53991 55035 60216 65404 65633 68122 74700 76620 77966 81089 85286 91770 94292 100875 103888.

Zl. 400: 848 3601 9972 12737 12773 12888 14259 16419 16960 18063 19135 19736 21619 21895 23772 25108 25145 26476 30423 30456 30728 32229 36426 37221 40985 41465 42170 43570 44623 44894 45140 47606 52306 53084 54872 56082 56193 58185 60336 60757 61063 61701 63783 65110 68504 74896 77471 78335 80472 82226 86602 86887 91572 92159 92430 93732 96771 100665 104052 104832.

---

### Tczew (Dirschau).

* Ein Autounfall ereignete sich an der polnisch-Danziger Grenze hinter Mühlbanz auf der Chaussee nach Danzig. Dort fuhr etwa 150 Meter von der Grenzkontrollbude entfernt, der Wagen eines hiesigen Kaufmanns, in dem sich ausser dem Besitzer noch seine Gattin mit Söhnchen befanden, in voller Fahrt gegen einen Chausseebaum. Durch den Anprall wurden die Insassen z. T. herausgeschleudert und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Zwei Autos, die gerade in Mühlbanz waren, brachten die Verletzten hierher in ärztliche Behandlung. Dem Befunden des Arztes nach geben die Verletzungen zu keinen ernsten Besorgnissen Veranlassung und die anderslautenden Gerüchte, die hier gestern nachmittag in der Stadt herumschwirrten, bestätigen sich glücklicherweise nicht. — Der mit der vorderen Kurbelstange fest im Baum sitzende Wagen konnte gestern nachmittag von der Unfallstelle abgeschleppt werden. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt.

### Chojnice (Konitz).

Für die Lebensmittel des täglichen Bedarfs sind folgende Höchstpreise festgesetzt worden: Ein 3 Pfundbrot (60—65 Procz.) 1,— Złoty, für frischen Speck 4,— zł, Bauchfleisch 3,40 zł, Schinken 3,80 zł, Schweinefleisch 2,60 zł, Rindfleisch ohne Knochen 3,50 zł, Jagdwurst 1.— zł, für je ein Kilo. Alle anderen festgesetzten Lebensmittelpreise bleiben bestehen. Die Preise treten mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft und müssen in den Geschäften an leicht sichtbarer Stelle ausgehängt werden. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit entsprechender Strafe geahndet..

### Bydgoszcz (Bromberg).

* In letzter Zeit mehren sich namentlich auf dem hiesigen Friedensgericht die Fälle, dass Personen in Strafe genommen werden, die erst nach Eintritt in den Verhandlungssal die Kopfbedeckung abnehmen. Dies wird aber von einem hiesigen Laien-Friedensrichter als Ungebür vor Gericht aufgefasst und dieser Laienrichter verhängt sofort zu vollstreckende Strafen, die in ihrer Höhe verschieden sind. So wurde z. B. vor einigen Tagen der Fleischermeister Neumann von hier, der den Hut nicht rechtzeitig abgenommen hatte, von dem erwähnten Friedensrichter mit 40 zł (!) Geldstrafe belegt. Aehnlich erging es dem einarmigen Bronisław Gostomski, der mit 5 zł Strafe belegt wurde. Sein Einwand, dass er wegen seines fehlenden Armes nicht so schnell den Hut abnehmen konnte, fiel auf fruchtlosen Boden. Zufällig hatte G. kein Geld bei sich. So musste ein Gerichtsdiener sich in Begleitung des G. zu dessen Frau, die in der Nähe des Gerichts weilte, begeben, um die Strafe einzukassieren. Es gibt aber auch Vorsitzende (Juristen), die derartige Fälle nicht so tragisch nehmen und höchstens eine Zrechtweisung aussprechen, wenn sich jemand ungebührlich beträgt.

### Trzemeszno (Tremessen).

* Kürzlich schlug während eines über die hiesige Gegend niedergehenden Gewitters der Blitz in dem 13 Klm. von Tremessen entfernten Dorfe Kamienice in die Scheune der Propstei, die bis auf den Grund eingeäschert wurde. Ein Raub der Flammen wurde ausserdem noch die gesamte diesjährige Ernte, sowie verschiedene landwirtschaftliche Maschinen. Der Schaden beläuft sich auf 18 000 bis 20 000 Złoty. Die Maschinen und das Getreide waren versichert, die Scheune dagegen war als Eigentum des Fiskus nicht versichtert.

### Radomsk.

* Nachts drangen in ein Anwesen des Dorfes Chmielany, Kreis Gadomsko, Diebe ein. Als der Besitzer auf den Hof hinauseilte, stürzten sich die Diebe auf ihn und begannen ihn zu schlagen. Auf das Geschrei der Frau des Ueberfallenen eilten Nachbarn herbei. Die Diebe ergriffen die Flucht. Einer von ihnen, ein etwa 60jähriger Mann unbekannten namens, wurde von seinen Verfolgern getötet, während die anderen entkamen.

### Warszawa (Warschau).

* Der Postbeamte Polczyński, der, wie bereits berichtet, in Warschau 50 000 zł unterschlagen hat, ist in unbekannter Richtung entflohen. Die eifrig betriebenen Nachforschungen haben nunmehr ergeben, dass er sich nach Litauen begeben hat. In Winla hatte er eine Freundin Frl. Zenaide Korzenik, ebenfalls eine Postbeamtin, mit der er von Wilna nach Trok geflohen ist. Die Polizei, die von diesem Schritte erfuhr, wollte ihn sofort verhaften, doch ist es Polczyński inzwischen gelungen, mit seiner Freundin nach Litauen zu entkommen. Gestern traf nun in Wolna die Nachricht ein, dass die litauische Polizei den Defraudanten in Kowno verhaftet hätte. Man fand bei ihm noch 35 000 zł. Augenblicklich sitzt er noch in Litauen wegen unerlaubter Grenzüberschreitung im Arrest. Es werden Schritte wegen seiner Auslieferung nach Polen unternommen.



Verantwortlicher Redakteur J. Hoffmann in Grudziądz.
Fernsprecher 50 und 51.

## Die Eröffnung der 7. Ostmesse

**Lwow, 4. Sept.** Heute früh 8.45 trafen hier Handelsminister Kwiatkowski und Verkehrsminister Romocki ein. Um 12 Uhr mittags begaben sie sich zur Messe. Ingenieur Zardecki hielt namens des Aufsichtsrats die Begrüßungsansprache. Darauf erwiderte Minister Kwiatkowski, der die hohe wirtschaftliche Bedeutung der 7. Ostmesse für Polen hervorhob und nach Zerschneiden des Bandes die Messe für eröffnet erklärte. Nach Besichtigung des Kunstpavillons begab man sich zu der im Rahmen der Messe veranstalteten Verkehrsausstellung.

**Lwow, 4. Sept.** Um 5.30 nachmittags besuchte Minister Kwiatkowski mit dem Woiwoden Borkowski die Handwerkskammer. Er wurde von deren Präses Pommer begrüßt, der in seiner Ansprache die Wichtigkeit des Handwerks betonend, dessen derzeitige Lage darlegte. Minister Kwiatkowski erwiderte darauf und hob seinerseits ebenfalls hervor, von welch eminenter Bedeutung ein tüchtiger, leistungsfähiger Handwerkerstand im ökonomischen Leben des Staates sei. Sodann begab sich der Minister zu einem im Rathaus gegebenen Essen.

## Diebstahl im polnischen Konsulate in Galatz

**Bukarest, 3. Sept.** Diebe drangen ins polnische Konsulat in Galatz ein, überwältigten den Diener und stahlen Wertpapiere. Nach Blättermeldungen sollen gleichzeitig einige amtliche Akten gestohlen worden sein. Die Polizei arretierte eine Person, die der Teilnahme an der Tat verdächtig ist

## Probemobilisierung in Bolschewien

**Riga, 3. Sept.** Der Generalstab der Roten Armee ordnete eine Probemobilisierung in Leningrad und im Kaukasus an. Sie umfaßt die Jahrgänge 1896 bis 1903. Laut Anschlägen an den Litfaßsäulen soll die Aktion kein Kriegsalarm sein, sondern nur die Fähigkeit und Bereitschaft der Roten Armee bezw. ihres Kri..sapparats erweisen. Personen, die den Mobilisierungsbefehl , anderem Lichte darstellen, werden mit harten Strafen b....

## Kein polnischer Entwurf für einen Nichtangriffspakt

**Paris, 4. Sept.** Der polnische Delegierte beim Völkerbund, Sokal, hat dem Genfer Korrespondenten des „Matin" zu der vorgestern vom Genfer Korrespondenten des „Petit Parisien" verbreiteten Nachricht, Polen beabsichtige, den Entwurf eines Nichtangriffspaktes vorzulegen, erklärt, diese Nachricht sei völlig unrichtig. Die polnische Regierung habe keine derartige Absicht. Dagegen sei mehr als sicher, daß der polnische Delegierte bei der Entwaffnungsdebatte intervenieren werde.

## Gewaltiges Unwetter in Rumänien

**Bukarest, 3. Sept.** Rumänien wurde von heftigen Gewittern und Stürmen heimgesucht. Fast alle telegraphischen und telephonischen Verbindungen wurden beschädigt, sodaß Bukarest eine Zeitlang ohne Verbindung mit der Außenwelt war. In die landwirtschaftliche Akademie schlug der Blitz und zündete. Das Gebäude brannte zum Teil nieder. In Jassy beschädigte der Sturm viele Häuser. Dächer riß er ab und warf sie mehr als 10 Meter weit fort. In Buzau vernichtete das Unwetter die ganze Ernte. In Morenia fuhr der Blitz in einem Petroleumschacht, der sich entzündete. Der Brand, der das ganze Petroleumrevier bedroht, konnte bisher nicht unterdrückt werden.

---

### Eisenbahn-Unfall in Widzew

**Lodz, 4. Sept.** Auf der Station Widzew erhielt der Güterzug-Lokomotivführer Dobieralski den Auftrag, zwei auf einem Seitengleis stehende Güterwagen mitzunehmen. Mit dem Zuge manoverierend, fuhr er so heftig auf diese Waggons auf, daß sie völlig zerstört wurden. Ebenso erlitten die Schlußwagen des Zuges schwere Beschädigungen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Bremser Paciorek getötet. Zwei andere Eisenbahner wurden verletzt.

### Massenvergiftung durch Konserven

**Wilno, 4. Sept.** Im 6. Inf.-Rgt. machten sich bei den Soldaten nach dem Genuß von Konserven, die die 1. Division (1. 5. u. 6. Regiment) vorgestern erhalten hatte, Symptome von Vergiftung bemerkbar. Es traten Kopf- und Magenschmerzen, Schwindel und Fieber bis über 39 Grad auf. Ueber 120 Soldaten wurden ins Garnisonkrankenhaus gebracht. Weitere Transporte werden folgen. Bis jetzt ist kein Todesfall vorgekommen, obwohl viele Erkrankte sich in schwerem Zustande befinden. Beim 5. Regiment haben sich keine Vergiftungsfälle ereignet.

### Konferenz Briand-Stresemann

**Genf, 4. Sept.** Stresemann machte gestern Briand eine Visite. Die beiden Außenminister besprachen Angelegenheiten, die besonders Deutschland und Frankreich interessieren.

### Wieder ein gescheiterter Atlantikflug

**London, 4. Sept.** Kapitän Courtney, der gestern früh in Plymouth aufstieg um mit einer Zwischenlandung auf den Azoren nach Amerika zu fliegen, mußte infolge schlechter Wetterverhältnisse in Coronel an der spanischen Küste landen.

# Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Häßler.

[3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Eine bequeme Logik! Weil Ihr fühlt, daß die Wissenschaft Eueren Dogmen die Larve vom Antlitz reißt, weil Ihr wißt, daß vor der flammenden Fackel der siegenden Vernunft all der modrige, alte Hausrat sich als unbrauchbar, als unzulänglich erweisen muß, darum verlangt Ihr von uns, unsere offenen Augen und Herzen, die qualvoll nach Erkenntnis sich sehnen, zu schließen, damit wir um alles nicht das Angesicht unseres Gottes sehen, wie es ist, und damit die alte, durch die Reihe der Jahrhunderte Euch geheiligte Unwahrheit nicht zu schanden werde! Blind sollen wir sein und taub, daß die Sonne uns nicht erhelle und das Brausen der großen Welt nicht an unser Ohr schlage, uns aus dem Schlafe zu rütteln. Und dennoch rüttelt der brausende Sturm einer neuen Zeit an den morschen Säulen des Ueberlebten, und so sehr Ihr Euch sperren möget, der leuchtende Sonnenschein einer siegenden Erkenntnis dringt doch herein in die verschlossenste Zelle. Was Ihr Sünde genannt habt, Jahrhunderte lang, wird Recht und Gesetz, und was Ihr verehrt habt als heilige Satzung, wird nichts weiter sein als ein schaler Trunk, ein abgetragenes Gewand."

Mit ängstlichen Blicken schaute der Alte seinen jungen Gefährten an und erwiderte ernst: „Und mit solchen Gedanken in der Brust wagst Du es, Dein Auge zu Gott zu erheben, Unseliger?"

„Lästere ich ihn denn?" fuhr Nicola fort. „Weigere ich ihm meine Verehrung, wenn ich mich sehne, ihn auf meine eigene Weise lieben und verehren zu dürfen? Menschensatzung ist alles, wogegen mein Gefühl sich auflehnt; die Form allein ist es, was mein Glaube verwirft. Aber das ist es nicht allein! Etwas anderes noch martert mich seit langer, langer Zeit und erfüllt mich mit Gedanken, die meinem inneren Leben eine neue Richtung geben, so sehr ich mich verzweifelt dagegen wehre. Dir allein kann ich es vertrauen — muß ich's vertrauen, denn allein alles das mit mir herumzutragen, vermag ich nicht! — Ich liebe!"

„Desto besser," lächelte der Alte, indem er seinem Genossen die Hand hinstreckte. „Du liebst, und das erklärt mir allerdings so manches, was mir bisher dunkel war. Warum solltest Du nicht lieben, Nicola? Verbietet es doch keine Satzung unseres Glaubens, der die Ehelosigkeit nicht kennt. Du bist ein Priester — aber kein Mönch, und deshalb freue Dich dieses heiligen Empfindens von ganzer Seele; denn es wird Dich auch mit allem anderen allmählich versöhnen, was heute noch in Dir streitet. Du darfst das Weib Deiner Liebe heimführen, darfst glücklich sein wie andere Menschen auch, und deshalb kann ich Dir nur sagen, ich freue mich dessen! — Kenne ich sie?"

„Ich selbst kenne sie nicht," entgegnete Nicola mit düsteren Blicken. „Ich selbst weiß nichts anderes von ihr, als daß sie in unserer Kirche betet und beichtet, weil sie eine Unglückliche ist, deren tränenfeuchte Augen oft in Verzweiflung auf dem Bilde des Gekreuzigten weilen. Ich weiß nur, daß sie elend ist, daß sie Trost sucht im Schoße der Kirche — und das reißt mich allmächtig zu ihr hin. Und daß sie schön ist — wie ein lichter Engel — das weiß ich von ihr!"

„Du kennst sie nicht?" fragte Simon leise.

„Nein! Und ich will sie nicht kennen; denn eine innere Stimme warnt mich vor ihr wie vor meinem bösen Schicksal."

„Und — wenn sie das Weib eines anderen ist, Nicola?" fragte der Greis mit bebender Stimme.

„Dann erfüllt sich mein Schicksal! Rettungslos! Dann stürzt alles zusammen, was ich in mir noch an Pflicht und Gewissen trage, dann ist es nicht meine Schuld, wenn ich Gottes Gebote verletze. Denn dann — höre mich an und verachte mich! — dann begehre ich — der Priester — meines Nächsten Weib, und wenn ich daran zugrunde gehen sollte!"

„Nein," sagte Simon sanft, „das spricht jetzt nur Dein fieberndes Blut, nicht Dein regliches Herz; dann gibt es ja noch immer eine Zuflucht für all Deine Zweifel, für die ringende Seele."

„Und das ist?" fragte Nicola mit finster gefurchter Stirn.

„Das Kloster! — Du bist nun einmal kein Kind der Welt und wirst nichts tun, was Dein Gewissen belastet. Ich kenne Dich, Nicola, besser als Du Dich selbst kennst, glaube mir! Vielleicht heilt dann des Klosters ewiger Friede alles, was jetzt in Dir blutet und stürmt, so lange Du noch das Recht hast, der Stimme Deines Blutes Gehör zu schenken. Ich möchte Dich ruhig sehen, glücklich in dem Beruf, den Du nun einmal seit Deiner Kindheit erwählt hast."

„Habe ich ihn denn erwählt?" antwortete Nicola indem er den Kopf trotzig in den Nacken warf und die feinen Hände zornig ballte. „Wie man einen Verurteilten in den Sack näht und ins Meer wirft, so zog man mir dieses Gewand über, ohne nach meinem eigenen Willen jemals zu fragen, warf mich in den großen Strom eines Berufes, der meiner tiefinnersten Seele von jeher fremd war Schwimme Du, oder — geh unter! Und so treibe ich denn hin seit einem Jahrzehnt in den reißenden Fluten . . . O, laß uns schweigen davon, ich bitte Dich! Alles Streiten darüber führt ja zu nichts und martert mich nur. Also, gute Nacht!"

Sie waren vor Nicolas Hause angekommen, einem kleinen niedrigen Gebäude in der äußersten Vorstadt. Der junge Priester zog einen großen Schlüssel hervor, und knarrend öffnete sich die alte, eisenbeschlagene Tür.

Auf der Stiege schimmerte ein trübes Lichtchen über einer buntfarbigen Gottesmutter.

„Schlaf wohl!" sagte er, indem er dem Alten die Hand reichte, die dieser herzlich drückte. — „Ruhe sanft, besser als ich!" Damit verschwand er, während der andere kopfschüttelnd seinen Weg fortsetzte. Er liebte den Jüngling wie seinen Sohn, er kannte ihn seit langen langen Jahren, den trotzigen, schönen Knaben, mit der hochfliegenden Feuerseele, die zu allem andern bestimmt war als zum ewig eintönigen Dienste vor den griechischen Heiligenbildern Er hatte sich nie über ihn getäuscht und hatte sie kommen sehen, diese Stunden furchtbarer Verzweiflung in dieser starken, kraftvollen Natur

(Fortsetzung folgt.)



## Eisenbahnfahrplan.

### Abfahrt aus Grudziądz

nach **Iłowo** über **Jabłonowo** $17^{00}$
" **Warszawa** über **Jabłonowo** $1^{13}$ $2^{20}$ $3^{11}$ $7^{50}$ $13^{15}$ $19^{30}$
" **Radzyn** $5^{45}$ $15^{45}$
" **Laskowice** $10^{45}$ $13^{30}$ $23^{25}$
" **Bydgoszcz** über **Laskowice** $7^{00}$ $19^{40}$
" **Chojnice** über **Laskowice** $2^{59}$* $16^{54}$
" **Danzig** über **Laskowice** $3^{15}$ $5^{31}$
" **Gardeja** üb. **Łasin** $4^{35}$ $17^{05}$ $19^{20}$
" **Toruń** $0^{20}$ $5^{35}$ $9^{00}$ $13^{45}$ $16^{45}$ $19^{25}$

### Ankunft in Grudziądz

aus **Iłowo** über **Jabłonowo** $10^{28}$
" **Warszawa** über **Jabłonowo** $2^{39}$ $3^{05}$ $5^{28}$ $6^{43}$ $16^{40}$ $21^{53}$
" **Radzyn** $7^{45}$ $17^{52}$
" **Laskowice** $8^{55}$ $12^{55}$ $22^{00}$
" **Bydgoszcz** über **Laskowice** $1^{30}$ $16^{44}$
" **Chojnice** über **Laskowice** $7^{36}$ $19^{10}$
" **Danzig** über **Laskowice** $1^{05}$ $2^{58}$
" **Gardeja** und **Łasin** $7^{30}$ $12^{36}$ $22^{15}$
" **Toruń** $1^{56}$ $7^{41}$ $10^{14}$ $13^{06}$ $16^{44}$ $18^{39}$

**Bemerkung:** Zug über Laskowice nach Konitz: *) Vom 15. 6. bis 15. 9. geht er um $2^{00}$ ab.
" 15. 9. bis 15. 5. 1928 geht er um $3^{28}$ ab